

Hausanschrift: Postanschrift:
Hauptmarkt 18, 5. OG Fünferplatz 2
90403 Nürnberg 90403 Nürnberg

Telefon: ++49-(0)911-231-2338
Telefax: ++49-(0)911-231-2001
E-Mail: andreas.radlmaier@stadt.nuernberg.de

Gönner, Paten, Spekulanten: Dürers Nachbarschaft Ein Ausstellungsprojekt in der Sebalds Altstadt

Es war der Promi-Hügel d e r deutschen Boomtown in der Renaissance: In der Burgstraße in Nürnbergs Sebalds Altstadt, dort, wo der junge Albrecht Dürer zu Füßen der Kaiserburg aufwuchs, herrschte Kreativ-Atmosphäre. Geldgeber, Erfinder und Handwerkskünstler lebten und arbeiteten dicht an dicht und bescherten Albrecht Dürer die nötigen beruflichen und privaten Netzwerke. „Networking“ ist eben keine Erfindung des 21. Jahrhunderts.

Gelegenheit schafft Karriere – lautet gleichlautend das Resultat des Germanischen Nationalmuseums, das diese Erkenntnis in seine große Schau über den jungen Dürer (ab 23. Mai) einspeist. In Ergänzung dazu zeigt das Kulturreferat ab Juli und bis September dazu an den Original-Schauplätzen „Dürers Nachbarschaft“. Die Burgstraße ist der „Kiez“ des Universalkünstlers, hier knüpfte er seine Kontakte, hier fand er Abnehmer und Ideengeber. Die Familie Frey etwa, deren Tochter Agnes Dürer später heiraten wird, Spekulanten wie der erst schwer reiche und dann verarmte Christoph Scheurl, oder Erfinder wie den Buchdrucker Anton Koberger, eine Art Steve Jobs der Renaissance, der auch Pate war.

Die Open-Air-Präsentation mit sieben erzählenden Skulpturen-Stationen ist als „Stadtgeflüster“ gedacht. Es gibt Begegnungen in der Burgstraße: mit einem Spekulanten, einem Medienmogul, einer Lichtgestalt, dem Kumpel, einem Kunstfreund und der Managerin-Ehefrau. Prototypen, die damals wie heute Schlüsselrollen spielen. Überlebensgroße Dürer-Silhouetten weisen den Weg zu Hörstationen.

An den ehemaligen Wohnstätten der Nachbarn informieren die Figurengruppen über die jeweiligen Beziehungen zu Albrecht Dürer. Direkt vor Ort oder im Nachbarschafts-Wiki online können Besucher die Hintergründe und Zusammenhänge nachlesen.. An den dazu gehörigen Hörstationen erzählt Dürer (eingesprochen vom Nürnberger Regisseur, Figurentheatermacher und Kulturpreisträger Tristan Vogt) Symptomatisches über seine Nachbarn.

Ein mechanisches Theater gibt darüber hinaus als zentrale Einheit humorvoll Einblick in dieses allzumenschliche Beziehungsgeflecht. Der Dresdner Regisseur Heiki Ikkola schafft dafür ein pointiertes Schau-Bild vom Burgstraßenleben.



Regie: Heiki Ikkola

Heiki Ikkola arbeitet als Regisseur, Darsteller und Festivalmacher derzeit von Dresden aus. Mit Kollegen in Berlin, Köln, Tunesien, Australien und Dänemark arbeitet er an Theaterprojekten, die meist um das Thema „Fremdsein“ kreisen, jenseits von Mainstream und Fast-food-Theater, die sich einerseits an ein Publikum richten, das sich an Geschichten begeistern kann, das aus Bildern und Collagen wächst, und andererseits an experimentierfreudige Zuschauer jeden Alters wendet. Gleichzeitig ist er mit einer „Freak-Show“ unterwegs und lässt zusammen mit Sabine Köhler die Welt des mechanischen Theaters, des theatrum mundi, wieder aufleben, das seine erste Blüte im 18. Jahrhundert besonders im sächsischen Raum hatte.

Zeichnungen: Tina Berning

Die Malerin und Illustratorin Tina Berning (Jahrgang 1969) studierte in Nürnberg Grafik-Design und lebt seit zehn Jahren in Berlin. Nach dem Ende ihres Studiums gestaltete sie Plattencover für die Musikindustrie, bevor sie als Grafikerin zum mehrfach preisgekrönten Jugendmagazin „Jetzt“ der Süddeutschen Zeitung wechselte. Inzwischen ist Tina Berning eine der gefragtesten Illustratoren weltweit und wurde vielfach ausgezeichnet. Sie ist in zahlreichen Anthologien vertreten (etwa in Australien, China, Japan, Großbritannien, USA). Neben Kampagnen für renommierte Kunden aus den Bereichen Werbung, Wirtschaft und Kultur wie Mercedes-Benz, Smart, Coca-Cola, Shiseido, Davidoff, Deutsches Theater Berlin u.v.a. arbeitet sie regelmäßig für Magazine und Zeitungen wie die New York Times, die ZEIT, Playboy, Nylon, Vogue, SZ und Capital.

Für das Projekt „Dürers Nachbarschaft – Begegnungen in der Burgstraße“ schafft sie nach historischen Vorlagen überlebensgroße Porträts.

Weitere Informationen zu „Dürers Nachbarschaft“:

Stadt Nürnberg, Projektbüro im Kulturreferat, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Tel. 0911/231-2000 oder 231-2338; Fax: 0911/231-2001; mail: andreas.radlmaier@stadt.nuernberg.de; Internet: www.jahr-der-kunst.de.